

Die Tagfalter von Mittel-Tunis

von A. Schneeur.

(Mit 1 Kartenskizze und 2 Abbildungen.)

Auf Grund mehrjähriger Beobachtung der Lepidopterenfauna in Tunesien, läßt sich dieses Land in drei gut voneinander unterschiedene Zonen einteilen, welche im Folgenden kurz besprochen werden sollen.

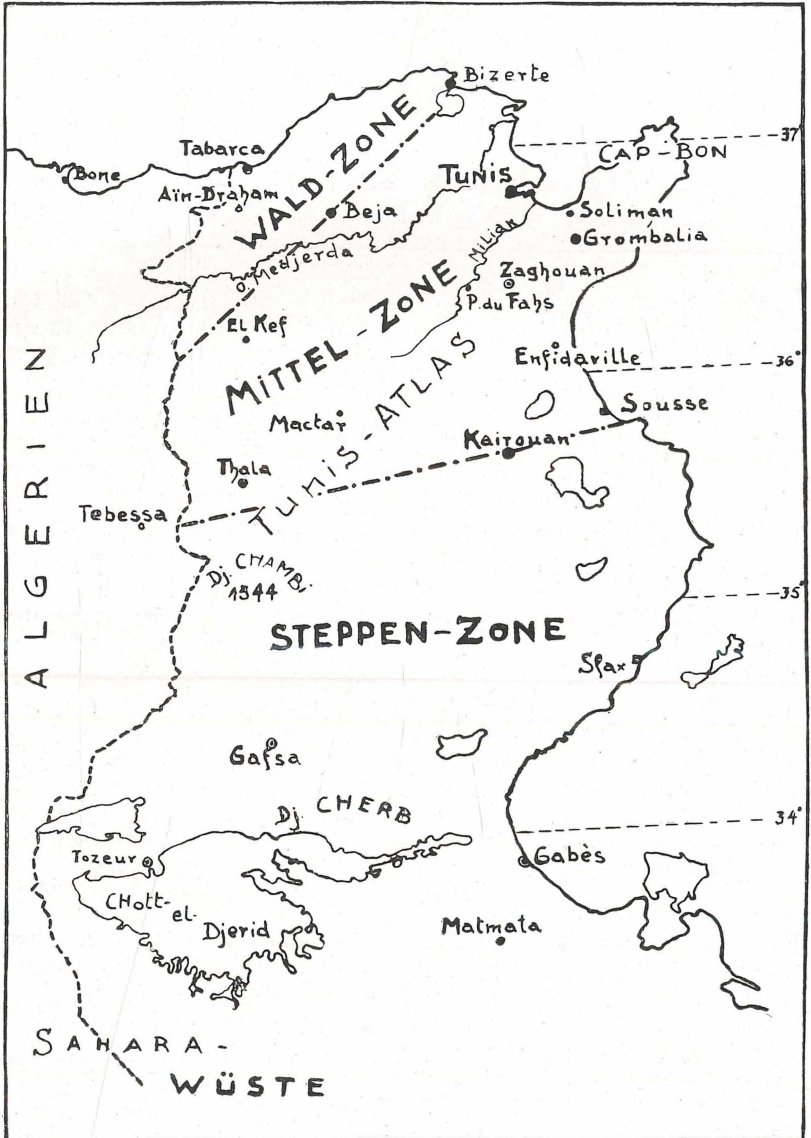
Die erste Zone oder Waldzone umfaßt das nord-westliche Tunis, das Gebiet also, das westlich der Linie Bizerte-Beja-El Kef liegt. (Aïn-Draham, Tabarca, El Kef.) Es wird von zahlreichen aus Algerien herüberziehenden, eichenbestandenen Bergketten durchzogen. In Bezug auf sein Klima, sowie auf seine Fauna und Flora ähnelt dieser Landstrich sehr dem algerischen, welcher ja auch bisher von Sammlern am besten durchforscht ist. Seine jährliche Niederschlagsmenge beträgt etwa 650—1500 mm. (Aïn-Draham)

Die nächste Zone bildet das südliche Tunis, das Gebiet also, welches südlich der Linie Sousse-Kairouan-Tebessa sich ausbreitet. (Gafsa, Gabes, Tozeur, Fom, Tataouine.) Da in dieser Gegend, sogar noch bis über den See „Chott-el-Djerid“ hinaus, Steppe und Wüste vorherrschen, ist die Zahl der hier vorkommenden Falter entsprechend gering. Einige Oasen, welche durch die zahlreichen Bergketten voneinander getrennt werden, weisen allerdings einige Arten mehr auf. Man kann diese Zone, deren jährliche Regenmenge kaum 200 mm beträgt, etwa mit Nord-Tripolis vergleichen. Südlich des Chott-el-Djerid beginnt dann schon die Sahara.

Die dritte Zone endlich liegt zwischen den beiden erstgenannten, weshalb wir sie am besten als Mittel-Zone bezeichnen. Sie wird durch eine Ebene gebildet, welche durch einige 300—600 m hohe Bergketten des Tunis-Atlas durchzogen wird. Obstgärten sowie Olivenkulturen, hin und wieder auch einige kleine Nadelgehölze auf den Bergen geben der Landschaft das Gepräge. Einige kleine Flüsse (Oued Medjerda, Oued Milian) bieten darin eine angenehme Abwechslung. Die jährliche Regenmenge beträgt hier 300—400 mm. Der Herbst, von Ende September bis Anfang Dezember und das Frühjahr, von Anfang März bis Ende Juni sind für den Sammler in der Mittelzone die ergiebigsten Monate.

Nachfolgend lasse ich nun eine Aufstellung der in vier Jahren erbeuteten Tagfalter folgen. Vorher jedoch will ich einige empfehlenswerte Fangplätze in und um Tunis bekannt geben, um den Sammlern, welche gelegentlich das Land bereisen, die Suche danach zu ersparen. Zunächst in der Stadt Tunis selbst wären zu nennen: Der Stadtpark (Belverdere) und der Garten des Instituts Arloing (Rabta). — Etwa 20 km. süd-östlich der Stadt liegt Hamman-Lif. In der Umgebung dieses Ortes, den man bequem mit der Bahn oder Omnibus erreicht, sind in den 400—600 m hohen Bergen ergiebige Fangplätze, die den Namen Bou-Kornine führen. Auf deren höchste Erhebung führt ein guter Weg von 3 bis 4 Km. — Ein ungefähr 30 Km. langes und 10 Km. breites Obstbaugelände etwas weiter in der gleichen Richtung gelegen, ist ebenfalls bequem durch Bahn oder Omnibus erreichbar. Am besten fährt man nach einem der

dreier Orte: Soliman, Mraissa oder Menzel-bou-Zelfa. — Recht gute Fangstellen befinden sich noch bei Megrine, Marsa-Plage und auf dem Cap Gamart, dessen bergige Umgebung allerhand dichten Baumwuchs aufweist. Mit der elektrischen Bahn erreicht man die Ortschaften äußerst bequem. — Zum Schluß sei noch die Umgebung der Stadt Zaghuan genannt, deren benachbarte Bergketten bis fast 1300 m hoch ansteigen.



Schluß folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Schneeur A.

Artikel/Article: [Die Tagfalter von Mittel-Tunis 36-37](#)